

## Dorothee Otte-Saalfeld an CDU-Spitze

### Rudolf Wübbeler tritt zurück – Enttäuschung über jüngste Wahlen – Thema Hähnchenschlachtereier

Einen Wechsel gab es an der Spitze des CDU-Gemeindeverbandes. 123 Mitglieder hat die Union in Großenkneten. Peter Kratzmann



Ehrung und Wahlen bei der Großenknetener CDU: (von links) Johann Buchholz, Elena Bauer, Jürgen Hellbusch, Günter Reise, Samuel Stoll, Peter Lamprecht, Dorothee Otte-Saalfeld, Torsten Deye, Rudolf Wübbeler, Hendrik Knief, MdL Karl-Heinz Bley, Bundestagskandidatin Astrid Grotelüsch und Fred Schröder Bild: Peter Kratzmann

**Sage** Neue Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Großenkneten ist seit Dienstagabend [Dorothee Otte-Saalfeld](#) aus Großenkneten. Während der Mitgliederversammlung im [Haaster Krug](#) in Sage-Haast erhielt die in Vorstands- und Ratsarbeit erfahrene Kommunalpolitikerin das einstimmige Vertrauen der 36 stimmberechtigten Mitglieder. Aktuell zählt die Union 123 Parteimitglieder.

Zuvor hatte der bisherige Gemeindeverbandsvorsitzende [Rudolf Wübbeler](#) erklärt, nicht erneut zu kandidieren, so wie er es vor zwei Jahren auch schon kundgetan habe. „Ich gehe nicht wegen der aktuellen politischen Lage, sondern aus familiären Gründen“, so Wübbeler.

Wiedergewählt wurden in den Vorstand [Jürgen Hellbusch](#) als stellvertretender Gemeindeverbandsvorsitzender, Schatzmeisterin [Elena Bauer](#), Schriftführer [Günter Reise](#) (alle einstimmig) sowie die Beisitzer Johann Buchholz, [Torsten Deye](#), [Astrid Grotelüsch](#), [Hendrik Knief](#), [Peter Lamprecht](#), [Fred Schröder](#), [Samuel Stoll](#) und Rudolf Wübbeler. In seinem Bericht war Wübbeler auf die vergangenen unruhigen 14 Monate eingegangen. Neben einer Landtagswahl habe auch die Bürgermeister-Neuwahl viel Substanz gefordert. In diesem Zusammenhang dankte Wübbeler [Ludger Bickschlag](#) für seine Kandidatur mit einem Gutschein.

Als enttäuschend bezeichnete Wübbeler aus Sicht der Union den Ausgang der Bürgermeisterwahl. Eine Analyse habe gezeigt, dass die Wahl mit Themen wie Hähnchenschlachtereier und Schießanlage gewonnen worden sei. Peter Lamprecht meinte, dass die [SPD](#) mit falschen Zahlen im Hinblick auf die Schlachtereier gearbeitet habe, das könne man belegen.

„Emotionen und das Entfernen von der Sache reicht bis heute zu uns“, so Wübbeler. Mit diesen Worten hielt er vier „Rote Karten“ hoch, die er anonym per Post erhalten habe. „Ganz abgesehen von den Internetschmierereien, die uns zugesandt worden sind.“ Der Vorsitzende verwies darauf, dass mit der Angst der Bürger gearbeitet werde, zum wirtschaftlichen Schaden der Gemeinde. In der Aussprache forderten die Mitglieder, die tatsächlichen Zahlen und Fakten auf den Tisch zu legen. Wübbeler: „Ich glaube, das will kaum jemand hören. Die Meinung ist festgefahren.“

Sowohl Landtagsabgeordneter [Karl-Heinz Bley](#) als auch Bundestagskandidatin Astrid Grotelüsch gaben zwischen den Wahlgängen ihre Berichte ab.